

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

49. St ü c k . 1. B e i l a g e .

Dienstag, den 12. Dezember 1854.

## Inhalt.

Lebensdauer und Lebensgefahr. — Jünglingsverein. —  
Universität. — Frauenverein. — Taubstummens-Anstalt. —  
38 Bekanntmachungen.

### Lebensdauer und Lebensgefahr.

Die Anzahl der Bewohner der Erde berechnet man auf Tausend Millionen; von diesen sterben jeden Tag 91,334, jede Stunde 3780, jede Minute 60, jede Sekunde einer. Durchschnittlich dauert ein Menschenleben 28 Jahre. Ein Viertel der Menschen stirbt vor dem siebenten Lebensjahre, die Hälfte vor dem siebzehnten. Von jeden 1000 Personen erreicht nur einer das 100. Lebensjahr, von jedem Hundert kommen nur sechs zu einem Alter von durchschnittlich 65 Jahren und nicht mehr als einer unter 500 gelangt bis zum 80. Lebensjahre. Dies hat jüngst ein Engländer (in Quarterly Review) berechnet.

Eisenbahnunfälle pflegen in der Regel Besorgnisse zu erregen und lassen die Gefährlichkeit dieses Beförderungsmittels im Gegensatz zu der gewöhnlichen Land- und Wasserfahrt als sehr groß erscheinen. Und doch ist

dem nicht so. Das statistische Bureau in Berlin hat sich der Mühe unterzogen, alle auf sämmtlichen Eisenbahnen Preußens vorgekommenen Verletzungen von Reisenden, Bahnbeamten und Personen, welche die Bahn überschritten haben, zusammenzustellen. Bei den Bahnbeamten und Arbeitern hat die Zahl der Verunglückungen zugenommen, denn 1851 waren nur 20 getödtet und eben so viele verwundet, 1853 ist die Zahl der Tödtungen auf 58, die Zahl der Verwundungen auf 52 gestiegen, von denen  $\frac{9}{10}$  beim Wagenschieben, An- und Loskuppeln der Wagen, überhaupt beim Rangiren und Revidiren der Züge auf den Bahnhöfen vorgekommen sind. Dagegen ist die Zahl der Verunglückungen bei Reisenden gering; denn im Jahre 1851 wurde von 9,901,681 ein Reisender, 1852 von 10,229,980 gar keiner und 1853 von 10,977,849 Reisenden wieder einer getödtet u. zwar war dies durch Unvorsichtigkeit des Reisenden selbst herbeigeführt. Die Verletzungen, welche sich die die Bahn überschreitenden Personen zugezogen haben, sind größtentheils selbstverschuldet und waren in dem bei weitem überwiegenden Theile (in 20 Fällen) tödtlich.

---

### Jünglings = Verein.

---

Der in unserer Stadt gestiftete christliche Jünglingsverein ist in dieser Zeit unter Gottes Segen immer mehr und mehr gediehen, so daß sich das frühere Local nicht für zweckmäßig erwies. Es ist jetzt in der Rathhausgasse Nr. 252 und ist dort zum Besuche am Sonntage von 3 $\frac{1}{2}$ , am Montag von 6 $\frac{1}{2}$  und an den übrigen Tagen von 7 $\frac{1}{2}$  Uhr geöffnet. Man bietet dort gegen einen geringen monatlichen Beitrag Schreibmaterialien, Belehrungs- und Unterhaltungsbücher dar. Dieser Verein hat sich namentlich in der letzten Zeit dadurch großer Unterstützung zu erfreuen gehabt, daß sich Männer gefunden haben, welche für die geistige Fortbildung der

Mitglieder sorgen, so daß an den meisten Tagen der Woche belehrende Vorträge gehalten werden. Auch hat sich der Verein dem großen rhein-westph. Jünglingsbunde angeschlossen, zu dem über 100 norddeutsche Städte gehören. Wir wünschen, daß der Zweck dieser Stiftung immer mehr Anklang finde.

---

## Chronik der Stadt Halle.

### Universität.

Aus dem so eben veröffentlichten Verzeichnisse des Personals und der Studirenden an der hiesigen Universität (dem sechs und sechzigsten seit dem Beginn dieser Verzeichnisse im Jahre 1822) ergibt sich, daß an derselben 72 Lehrer beschäftigt sind und zwar 33 ordentliche und 14 außerordentliche Professoren, 18 Privatdocenten, 1 Lector und 6 Exercitienmeister. Von diesen kommen auf die theologische Facultät, in der einige Stellen noch nicht wieder besetzt sind, 4 ordentliche, 7 außerordentliche Professoren und 2 Docenten; auf die juristische 6 ordentliche Professoren und 2 Docenten, auf die medicinische 5 ordentliche und 1 außerordentlicher Professor (der jüngst zum Professor ernannte Dr. Schulze aus Greifswald) und 1 Docent, auf die philosophische endlich 18 ordentliche, 6 außerordentliche Professoren und 13 Docenten. Die Zahl der Studirenden hat sich gegen das vorige Halbjahr um 12 verringert, denn die Gesamtzahl derselben beträgt 660 (im Sommer 672), unter denen die nicht immatriculirten Pharmaceuten (3) und Hospitanten (28) inbegriffen sind. Immatriculirt sind 629 Studirende, von denen 378 der theologischen, 142 der juristischen, 49 der medicinischen und 60 der philosophischen Facultät angehören. Die Zahl der Theologen ist um 2, die der Juristen um 4, die der Mediciner um 10 vermindert, die der philosophischen Facultät Angehörigen um 5 gestiegen. Ausländer, d. h. solche, die

nicht der preussischen Monarchie angehören, sind 96 und zwar 79 Theologen (15 mehr als im Sommer), Juristen 6 (2 mehr), Mediciner 3 (1 weniger), Philosophen 8 (2 mehr).

### Frauenverein für Waisen.

An milden Gaben für unsere Waisen ist ferner eingegangen: Von Fr. Pr. D. 1 Päckchen getr. S.; Fr. M. R. desgl.; Fr. v. L. 6 Halstücher und 6 Taschent.; Fr. Hofr. Sch. 1 Paß getr. S.; Ungenannt einige alte Sachen; Fr. J. R. D. 3 *Rh.* und 1 getr. Kinderkleid; Mad. K. 1 Paß getr. S.; Fr. v. F. Kleidung für 1 Mädchen; Mad. L. B. 1 getr. Kinderkleid und Zeug zu einem Mäntelchen; Fr. W. 8 Ellen Kattun; durch dieselbe von Fr. B. 10 $\frac{1}{2}$  E. Gingham und 1 getr. Kleid; durch Mad. Schwarz vom Kin. H. P. 20 Ellen Kattun, 10 Ellen Kar., 6 Halstücher; von Ungen. 1 Päckchen alte Sachen.

Von Fr. v. H. 3 *Rh.*; Frn. Pr. D. 3 P. baumw. Strümpfe; durch Fr. Sanitätsrätthin Herzberg von Fr. R. R. 1 Paß getr. S., von Fr. D. R. D. desgl.; Fr. W. M. 1 *Rh.*; Fr. M. 2 Ellen Gingham; durch Frau Maj. Reineck von Fr. v. G. 2 *Rh.*; Fr. v. G. 3 *Rh.*; Ungen. 2 *Rh.*; desgl. 1 *Rh.*; Fr. B. 10 *Sgr.*; durch Fr. Westphal von Fr. P. E. aus N. 1 *Rh.*; Ungenannt 5 *Rh.*; Fr. Sup. S. 1 *Rh.*; Ungenannt ein Paß getr. Knabenkleider; desgl. wollnes Zeug zu einer Jacke.

Indem ich allen gütigen Gebern meinen herzlichsten Dank sage, wiederhole ich meine Bitte um fernere Gaben, die sowohl bei der Fr. Insp. Quarg (Nr. 1921) als bei mir abgegeben werden können.

Halle, den 9. Dezember 1854.

Dr. Kramer,  
Director der Franckeschen Stiftungen.

## Taubstummen - Anstalt.

Seit der letzten Bekanntmachung sind folgende einzelne Beiträge eingegangen: Vom Poule-Club 5 *Rh.*, Hrn. L. T. 1 *Rh.*, Hrn. H. in S. 4 *Rh.*, Ungenannt 1 *Rh.* In einer Klasse gefunden 1 *Sgr.* 2 *S.* Von Frl. Sch. 10 *Sgr.*, Büchse 5 *Sgr.*, Ungen. in T. 10 *Sgr.* Von einem fröhlichen Circle 1 *Rh.*, Ungen. durch Hrn. T. 1 *Rh.*, P. in T. 5 *Sgr.* Nach Schlichtung einer Injurienfache vor dem Schiedsamte Hr. U. H. gez. D. D. durch Herrn Schiedsmann Keerl 15 *Sgr.*, Schuhm. Hr. D. durch Hrn. Schiedsmann Demuth 2 *Rh.*, P. in D. 2 *Sgr.* 6 *S.* Bei einer Hochzeit in M. gesammelt 2 *Rh.* 2 *Sgr.* 6 *S.* An Weihnachtsgeschenken: Von Mad. H. 1 *Rh.*, Hrn. Diac. R. in Z. 15 *Sgr.* Bei einer Taufe in T. 1 *Rh.* 4 *Sgr.* „An die Taubst.-Anst. z. Weihn.“ 3 *Rh.*, Frl. St. 1 *Rh.*, Ungen. 15 *Sgr.*, Hr. Amtmann Sch. 1 *Rp.*, Hr. Lth. v. B. 3 *Rh.*, W. 10 *Sgr.*, v. H. 2 *Rh.*, Fr. Dr. B. 6 $\frac{1}{4}$  Berl. Ellen carrirtes Zeug und B. 1 Spenfer.

Den edlen Menschenfreunden unsern wärmsten Dank.

— Zugleich ersuchen wir die geehrten Loosinhaber ergebenst, die Gewinne bis 15. d. M. von früh 9 bis Nachmittags 4 Uhr in Empfang zu nehmen.

Halle, den 7. Dezember 1854.

**S l o s .**

---

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

---

## Bekanntmachungen.

---

2 Familienwohnungen aus 3 und 4 Stuben  
nebst Zubehör sind sogleich zu vermieten und zu  
Ostern 1855 zu beziehen Nr. 248.

---

Ein Wöttchergefelle, in Packarbeit bewandert,  
wird gesucht von W. G. Barth.



Bisher wurden die Miethsquartierträger, welche die Durchmarsch-Einquartirung für die bei der Ausmiethekasse beteiligten Hausbesitzer unterbrachten, von dem diesseitigen Quartieramte mit Quartierbillets, welche auf die betreffenden Ausmiether lauteten, versehen und angewiesen, sich die für Unterbringung, Beköstigung u. der Mannschaften übliche Entschädigung pro Mann und Tag 10 Sgr. von Jenen selbst einzuziehen, worauf dann den betreffenden Ausmiethern gegen Abgabe der qu. Billete von dem Quartieramte die Hälfte des oben beregten Betrages mit 5 Sgr. zurück erstattet wurden.

Dieses Verfahren hat sich als unpraktisch und dem Geschäftsverkehr sehr störend herausgestellt, weshalb wir uns veranlaßt fühlen, folgende Anordnungen zu treffen und hiermit zur Kenntniß der Beteiligten zu bringen.

„Vom 1. Januar 1855 an werden die Ausmiethegelder für Durchmarschtruppen von den betreffenden Hausbesitzern, welche der Ausmiethekasse beigetreten sind, auf dieselbe Weise durch den Boten unseres Quartieramtes eingezogen, wie dieses bisher für die ausgemietete Garnison-Einquartirung üblich war und zwar:

- 1) von den zu  $\frac{1}{2}$  Mann veranlagten Häusern pro Monat 5 Sgr.
- 2) von den zu  $\frac{1}{2}$  Mann veranlagten Häusern pro Monat 10 Sgr.
- 3) von den zu  $\frac{3}{4}$  Mann veranlagten Häusern pro Monat 15 Sgr.,

so daß also pro Tour à 3 Monate von den Beteiligten 15 Sgr. resp. 1 Thlr. oder 1 Thlr. 15 Sgr. zu zahlen sind.“

Der Rendant des Quartieramts stellt über den eingezogenen Betrag Quittung aus und befriedigt alsdann mit jenen einkassirten und den von den Kgl. Truppentheilen eingezahlten Durchmarsch-Verpflüzungsgeldern die betreffenden Miethsquartierträger.

Die Berechnung einer Lanteme für die Beamten des Quartieramtes findet hierbei nicht statt.

Halle, den 8. Dec. 1842.

Der Magistrat.

---

### Retourbriefe.

1) An Steinert in Leipzig. 2) Bauch in Alt-Waldenburg. 3) Klingner hier. 4) Boff in Wittenberg. 5) Schmidt in Morl. 6) Grund in Quedfurt. 7) Michaelis in Potsdam. 8) Leißner in Tollwitz. 9) Güter-Expedition in Cöthen. 10) M. G. Leipzig, poste restante.

Halle, den 4. Dezember 1854.

Königliches Post-Am.  
Fesca.

---

### Auction.

Donnerstag den 14. d. M. und folg. Tage von Mittags 1 Uhr ab wird der Mobiliarnachlaß der verstorb. Fr. Wittve Schulze, bestehend in Schmucksachen, **Gold** und **Silbergeschirr**, Porzellan, Steingut, Glasgeschirr, **Meubles**, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken, 6 complecten **Betten**, **Wäsche** nebst den **Materialwaaren**, Liqueur, **Brauntwein**, Cigaren, Taback, **Zucker**, **Kaffee**, Gewürze, **Farbwaaren**, 60 Stück leeren **Fässern**, den sämmtl. **Ladenutensilien**, **Ladenregalen** und **Ladentischen**, in dem Hause hier auf dem Neumarkt, Geiststraße Nr. 1280 gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-Comm.

---

Stube und Kammer nebst Torfstall ist zum 1. April nur an kinderlose Leute zu vermietthen große Schloßgasse Nr. 5. Striegel.

---

Einige Rehe, auch zum Zerlegen, sind zu verkaufen Nr. 533.

---

Die obere Etage meines Hauses ist von Ostern ab zu vermietthen. W. Hasse an der Moriskirche.

---

**Stickeret-Annahme bei F. John, Markt.**

(Ankündigung - zweifelslos ist durch)

Unsern lieben Verwandten und Freunden zeigen wir tiefbetrübt an, daß unsere gute unvergeßliche Mutter, Groß- und Schwiegermutter Marie Elisabeth Salomon geb. Achilles heute gegen 1 Uhr Mittags in einem Alter von 76 Jahren sanft und ruhig in das stille Land des Friedens eingegangen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle, den 9. Dec. 1854.

In Folge der Entbindung verschied heute nach schweren Leiden meine innigst geliebte Frau **Clara**, geborene **Pfeiffer**. Drei unerzogene Kinder, die Eltern und Geschwister beweinen mit mir einen für uns unersehlichen Verlust.

Liegnitz, den 4. Dezember 1854.

Baumeister **Kirchner**.

### J. J. Lippert,

(alter Markt Nr. 495.)

glaubt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reiches und gediegenes Lager zu Geschenken aller Art für jedes Alter, für jeden Beruf und Preis, (wie Gebets- und Andachtsbücher, schönwissenschaftliche, historische und technologische Werke, Jugendschriften, Haushaltungsbücher und Atlanten u. s. w.), nach voller Ueberzeugung empfehlen zu können. Hauptsächlich verweist derselbe auf sein über 200,000 zum Theil **prachtvoll** gebundene Werke starkes Antiquariats-Lager, welches ihn in den Stand setzt viele Bücher wie neu zu bedeutend erniedrigten Preisen abzulassen, ohne dadurch die an das Sortiments-Geschäft zu stellenden Anforderungen nur im Mindesten zu beschränken. Beide Geschäfte sind streng von einander geschieden und findet sich daher selbstverständlich jedes von andern Handlungen angezeigte Buch schon bei mir vor, oder kann doch in größtmöglicher Kürze durch mich bezogen werden.

(Beilage.)

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)